

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 1. Auflage	XIII
Einleitung: Das Zeitalter der Massen	I
Entwicklung des gegenwärtigen Zeitalters · Die großen Kulturwenden sind die Folge von Wandlungen im Denken der Völker · Der Glaube der Neuzeit an die Macht der Massen · Er verändert die hergebrachte Politik der Staaten · Wie sich das Emporkommen der Volksklassen vollzieht und wie sie ihre Macht ausüben · Die Syndikate · Notwendige Folgen der Macht der Massen · Sie können nur eine zerstörerische Rolle spielen · Durch sie vollendet sich die Auflösung der zu alt gewordenen Kulturen · Allgemeine Unkenntnis der Psychologie der Massen · Wichtigkeit des Studiums der Massen für Gesetzgeber und Staatsmänner	

Erstes Buch DIE MASSENSEELE

1. Kapitel: Allgemeine Kennzeichen der Massen · Das psychologische Gesetz von ihrer seelischen Einheit . . .	9
Was kennzeichnet eine Masse vom psychologischen Gesichtspunkt · Eine zahlenmäßige Menge von Einzelnen bildet noch keine Masse · Besondere Eigentümlichkeiten der psychologischen Massen · Unveränderliche Richtung der Gedanken und Gefühle der einzelnen, die sie bilden, und Auslöschung ihrer Persönlichkeit · Die Masse wird stets vom Unbewußten beherrscht · Zurücktreten des Gehirnlebens und Vorherrschen des Rückenmarklebens · Verminderung des Verstandes und völlige Umwandlung der Gefühle · Die veränderten Gefühle können besser oder schlechter sein als die der einzelnen, aus denen die Menge besteht · Die Masse wird ebenso leicht heldenhaft wie verbrecherisch	

2. Kapitel: Gefühle und Sittlichkeit der Massen 18**§ 1 *Triebhaftigkeit, Beweglichkeit und Erregbarkeit der Massen***

Die Masse ist der Spielball aller äußereren Reize, deren unaufhörliche Schwankungen sie widerspiegelt · Die Antriebe, denen sie gehorchen, sind so gebieterisch, daß der persönliche Vorteil zurücktritt · Bei den Massen ist nichts vorbedacht · Wirkungskraft der Rasse

§ 2 *Beeinflußbarkeit und Leichtgläubigkeit der Massen*

Ihre Empfänglichkeit für Beeinflussungen · Die in ihrem Gemüt hervorgerufenen Bilder werden für Wirklichkeit gehalten · Warum diese Bilder für alle einzelnen, aus denen eine Masse besteht, gleichartig sind · Angleichung der Gelehrten und des Einfältigen in einer Masse · Verschiedene Beispiele von Täuschungen, denen alle Mitglieder in einer Masse unterliegen · Unmöglichkeit, der Zeugenschaft der Massen irgendwelchen Glauben beizumessen · Die Einmütigkeit zahlreicher Zeugen ist einer der schlechtesten Beweise, den man zur Erhärtung einer Tatsache beibringen kann · Geringer Wert der Geschichtswerke

§ 3 *Überschwang und Einseitigkeit der Massengefühle*

Die Massen kennen weder Zweifel noch Ungewißheit und ergehen sich stets in Übertreibungen · Ihre Gefühle sind stets überschwenglich

§ 4 *Unduldsamkeit, Herrschsucht und Konservatismus der Massen*

Ursachen dieser Gefühle · Unterwürfigkeit der Massen vor einer starken Macht · Die augenblicklichen revolutionären Triebe der Massen hindern sie nicht, höchst rückständig zu sein · Sie sind instinktiv Feinde von Veränderung und Fortschritt

§ 5 *Sittlichkeit der Massen*

Die Sittlichkeit der Massen kann je nach den Einflüssen viel niedriger oder viel höher sein als die der einzelnen, die sie bilden · Erklärung und Beispiele · Die Massen werden selten durch den Eigennutz geleitet, der meist den einzigen Antrieb für den einzelnen bildet · Versittlichende Wirkung der Massen

3. Kapitel: Ideen, Urteile und Einbildungskraft
der Massen 38

§ 1 *Die Ideen der Massen*

Grundlegende und nebensächliche Ideen · Wie entgegengesetzte Vorstellungen gleichzeitig bestehen können · Wandlungen, die die höheren Ideen durchmachen müssen, um für die Massen annehmbar zu werden · Die soziale Bedeutung der Vorstellungen ist unabhängig von dem Wahrheitsgehalt, den sie in sich tragen können

§ 2 *Die Urteile der Massen*

Die Massen sind nicht durch Beweisgründe zu beeinflussen · Die Urteile der Massen sind stets sehr niedriger Art · Die Vorstellungen, die sie assoziieren, haben nur den Schein von Analogie und Folgerichtigkeit

§ 3 *Die Einbildungskraft der Massen*

Macht der Massenphantasie · Sie denken in Bildern, die ohne jegliche Verbindung aufeinander folgen · Die Massen nimmt besonders die wunderbare Seit der Dinge gefangen · Das Wunderbare und das Sagenhafte sind die wahren Träger der Kulturen · Die Volksphantasie war stets der Stützpunkt der Macht aller Staatsmänner · Auf welche Weise die Tatsachen auf die Einbildungskraft der Massen Eindruck machen können

4. Kapitel: Die religiösen Formen, die alle Überzeugungen der Masse annehmen 47

Wodurch das religiöse Gefühl gebildet wird · Es ist unabhängig von der Anbetung einer Gottheit · Seine Merkmale · Macht der Überzeugungen, die religiöse Formen angenommen haben · Verschiedene Beispiele · Die Volksgötter sind nie ganz verschwunden · Neue Formen ihrer Wiedergeburt · Religiöse Formen des Atheismus · Bedeutung dieser Begriffe in historischer Hinsicht · Die Reformation, die Bartholomäusnacht, die Schreckenstage und alle ähnlichen Ereignisse sind die Folgen der religiösen Gefühle der Massen und nicht des Willens einzelner Persönlichkeiten

*Zweites Buch*DIE MEINUNGEN UND GLAUBENSLEHREN
DER MASSEN

1. Kapitel: Entfernte Triebkräfte der Glaubenslehren und Meinungen der Massen	53
Vorbereitende Ursachen der Massenüberzeugungen · Das Auftreten von Glaubenslehren in den Massen ist die Folge vorangehender Verarbeitung · Untersuchung der verschiedenen Ursachen dieser Glaubensüberzeugungen	
§ 1 <i>Die Rasse</i>	
Ihr außerordentlicher Einfluß · Sie zeigt die Wirkungen der Vorfahren	
§ 2 <i>Die Überlieferungen</i>	
Sie sind die Zusammenfassung der Rassenseele · Soziale Bedeutung der Überlieferungen · Wodurch sie schädlich werden, nachdem sie notwendig gewesen sind · Die Massen sind die zähesten Bewahrer der überlieferten Ideen	
§ 3 <i>Die Zeit</i>	
Sie bereitet allmählich die Einführung der Glaubenslehren vor, dann ihre Zerstörung · Dank ihrer erhebt sich die Ordnung aus dem Chaos	
§ 4 <i>Die politischen und sozialen Einrichtungen</i>	
Irrige Auffassung von ihrer Aufgabe · Ihr Einfluß ist äußerst gering · Sie sind Wirkungen, nicht Ursachen · Die Völker können sich nicht die Einrichtungen aussuchen, die ihnen am besten erscheinen · Sie sind Etiketten, die mit derselben Aufschrift die verschiedensten Dinge decken · Wie die Verfassungen entstehen können · Die Notwendigkeit gewisser theoretisch schlechter Einrichtungen, wie z. B. der Zentralisation, für gewisse Völker	
§ 5 <i>Unterricht und Erziehung</i>	
Irrigkeit der herrschenden Anschauungen über den Einfluß des Unterrichts auf die Massen · Statistische Nachweise · Enttäuschende Wirkung der klassischen Bildung · Die Wirkung, die der Unterricht ausüben könnte · Beispiele, die die verschiedenen Völker bieten	

**2. Kapitel: Unmittelbare Triebkräfte der Anschauungen
der Massen 71****§ 1 Bilder, Worte und Redewendungen**

Magische Macht der Worte und Redewendungen · Die Macht der Worte knüpft sich an Bilder, die durch sie hervorgerufen werden, und ist unabhängig von ihrem wahren Sinn · Diese Bilder wechseln mit jedem Zeitalter und mit jeder Rasse · Abnutzung der Worte · Beispiele für die außerordentliche Veränderlichkeit der Bedeutung einiger sehr gebräuchlicher Worte · Es ist politisch nützlich, alte Dinge mit neuen Namen zu taufen, wenn die Ausdrücke, mit denen man sie früher bezeichnete, auf die Massen einen ungünstigen Eindruck machen · Der Rasse gemäße verschiedenartige Bedeutung der Worte · Verschiedenartiger Sinn des Wortes »Demokratie« in Europa und Amerika

§ 2 Die Täuschungen

Ihre Wichtigkeit · Man findet sie in Anfängen jeder Kultur · Soziale Notwendigkeit der Täuschungen · Die Massen ziehen sie stets den Wahrheiten vor

§ 3 Die Erfahrung

Die Erfahrung allein kann notwendig gewordene Wahrheiten in der Massenseele befestigen und gefährlich gewordene Täuschungen zerstören · Die Erfahrung wirkt nur bei häufiger Wiederholung · Was die Erfahrungen kosten, die nötig sind, um die Massen zu überzeugen

§ 4 Die Vernunft

Nichtigkeit ihres Einflusses auf die Massen · Man wirkt auf sie nur durch Beeinflussung ihrer unbewußten Gefühle · Die Rolle der Logik in der Geschichte · Die verborgenen Ursachen der unwahrscheinlichen Ereignisse

3. Kapitel: Die Führer der Massen und ihre Überzeugungsmittel 84**§ 1 Die Führer der Massen**

Ursprüngliches Bedürfnis aller Massen, einem Führer zu gehorchen · Psychologie der Führer · Sie allein können Ver-

trauen erwecken und die Massen organisieren · Notwendige Gewaltherrenschaft der Führer · Einteilung der Führer · Die Macht des Willens

§ 2 Die Wirkungsmittel der Führer

Behauptung, Wiederholung, Übertragung · Die verschiedenen Aufgaben dieser Faktoren · Wie die Übertragung sich von den niederen zu den höheren Gesellschaftsschichten fortpflanzen kann · Eine volkstümliche Anschauung wird bald zur allgemeinen Anschauung

§ 3 Nimbus

Erklärung und Einteilung des Nimbus · Erworbener und persönlicher Nimbus · Beispiele · Verlust des Nimbus

4. Kapitel: Grenzen der Veränderlichkeit der Grundanschauungen und Meinungen der Massen 104

§ 1 Die unveränderlichen Grundanschauungen

Unveränderlichkeit gewisser Gesamtüberzeugungen · Sie sind die Führer einer Kultur · Schwierigkeit sie auszurotten · Inwiefern Unduldsamkeit bei den Völkern eine Tugend ist · Die philosophische Sinnwidrigkeit einer Gesamtüberzeugung schadet ihrer Ausbreitung nicht

§ 2 Die veränderlichen Meinungen der Massen

Äußerste Veränderlichkeit der Anschauungen, die nicht aus allgemeinen Glaubensüberzeugungen hervorgehen · Scheinbare Veränderungen der Ideen und Überzeugungen in weniger als einem Jahrhundert · Tatsächliche Grenzen dieser Wandlungen · Die Elemente, auf die sich die Veränderung erstreckt · Das Schwinden allgemeiner Glaubensüberzeugungen und die außerordentliche Verbreitung der Presse heutzutage machen die modernen Ansichten immer veränderlicher · Wie die Anschauungen der Massen über die meisten Angelegenheiten zur Gleichgültigkeit neigen · Unfähigkeit der Regierungen, wie ehedem die Anschauungen zu lenken · Die Zersplitterung der Anschauungen verhindert in der heutigen Zeit ihre Tyrannie

Drittes Buch

EINTEILUNG UND BESCHREIBUNG
DER VERSCHIEDENEN ARTEN VON MASSEN

1. Kapitel: Einteilung der Massen	115
§ 1 <i>Ungleichartige Massen</i>	
Ihre Unterscheidungsmerkmale · Einfluß der Rasse · Die Massenseele ist um so schwächer, als die Rassenseele stärker ist · Die Rassenseele stellt die Stufe der Kultur, die Massenseele die Stufe der Barbarei dar	
§ 2 <i>Gleichartige Massen</i>	
Einteilung · Sekten, Kasten, Klassen	
2. Kapitel: Die sogenannten verbrecherischen Massen .	119
Die sogenannten verbrecherischen Massen · Eine Masse kann nur juristisch, nicht psychologisch verbrecherisch sein · Völlige Unbewußtheit der Massenhandlungen · Verschiedene Beispiele · Psychologie der Septembermänner · Ihre Urteile, ihre Empfindsamkeit, Grausamkeit und Sittlichkeit	
3. Kapitel: Die Geschworenen bei den Schwurgerichten	123
Die Geschworenen der Schwurgerichte · Allgemeine Eigenschaften der Geschworenen · Die Statistik zeigt, daß ihre Entscheidungen unabhängig sind von ihrer Zusammensetzung · Wie auf die Geschworenen Eindruck gemacht wird · Geringe Wirkung der Logik · Art der Verbrechen, die von den Geschworenen milde, und solcher, die streng beurteilt werden · Überredungsweisen berühmter Rechtsanwälte · Nutzen der Geschworenen und die große Gefahr, daß sie durch Richter ersetzt werden	
4. Kapitel: Die Wählermassen	130
Allgemeine Eigenschaften der Wählermassen · Wie man sie überzeugt · Welche Eigenschaften der Wahlkandidat haben muß · Notwendigkeit des Nimbus · Warum Arbeiter und Bauern so selten ihre Vertreter aus ihrer Mitte wählen · Macht	

der Worte und Redewendungen über den Wähler · Allgemeines Bild der Wahlversammlungen · Wie sich die Anschauungen des Wählers bilden · Die Macht der Ausschüsse · Sie bilden die schlimmste Form der Tyrannie · Die Revolutionsausschüsse · Trotz seines geringen psychologischen Wertes ist das allgemeine Stimmrecht unersetztlich · Warum die Abstimmungen die gleichen bleiben würden, auch wenn man das Stimmrecht auf eine bestimmte Bürgerklasse beschränkte · Das allgemeine Stimmrecht in allen Ländern

5. Kapitel: Die Parlamentsversammlungen	139
Die parlamentarischen Massen zeigen die meisten allgemeinen Eigenschaften der nicht namenlosen, ungleichartigen Massen · Einseitigkeit der Anschauungen · Die Beeinflußbarkeit und ihre Grenzen · Unverrückbar feste und flüchtige Meinungen · Warum Unentschiedenheit vorherrscht · Die Rolle der Führer · Ursache ihres Einflusses · Sie sind die wahren Leiter einer Versammlung, deren Abstimmung also nur die einer kleinen Minderheit ist · Unumschränkte Macht der Führer · Die Mittel ihrer Redekunst · Worte und Bilder · Psychologische Notwendigkeit, daß die Führer eine allgemeine Überzeugung haben und beschränkt sind · Unmöglichkeit für den Führer, seine Beweisgründe ohne Nimbus durchzusetzen · Überschwang sowohl der guten als auch der schlechten Gefühle in den Versammlungen · Automatismus, der sich unter gewissen Umständen herausbildet · Die Sitzungen des Konvents · Ein Fall, daß eine Versammlung die Massenkennzeichen verliert · Einfluß der Fachleute auf die technischen Fragen · Vorteile und Gefahren der parlamentarischen Regierungsweise in allen Staaten · Sie hat sich den Bedürfnissen der Gegenwart angepaßt, führt aber zu wirtschaftlicher Verschwendug und allmäßlichen Freiheitsbeschränkungen · Geschichtsphilosophisches Ergebnis	
Erläuterungen	159
Nachwort von Helmut König	163